

Nicht geimpft: Da schlugen die Polio-Viren zu

Von Ulrike Bauer-Dörr



Brigitte Trudow braucht Krücken und für ihr linkes Bein eine Gehstütze. Die Folgen der Kinderlähmung beeinflussen ihr Leben bis heute. Foto: Guido Sawatzki

Heilbronn - Es wäre so einfach gewesen, Brigitte Trudows Leben in eine andere, weniger schmerzliche Richtung zu lenken: wenn sie nur geimpft gewesen wäre.

Bis heute leidet die 49-jährige Neckargartacherin an den körperlichen Folgen einer Kinderlähmung. Die hat sie sich im Alter von knapp zwei Jahren eingefangen. Damals war die Infektionserkrankung, anders als heute, noch weit verbreitet.

„Meine Mutter wollte mich zwar gegen Polio impfen lassen, aber es kam in jenem Sommer irgendwas dazwischen.“ Deshalb hatten die Viren leichtes Spiel: Wahrscheinlich im Planschbecken des Heilbronner Freibads überfielen sie das kleine Mädchen. Es begann mit Grippe-symptomen, Lähmungen folgten, ein Jahr verbrachte sie im Jagstfelder Krankenhaus.

Es blieben die Lähmungen und damit ein Leben als Körperbehinderte. Alles was andere Kinder gerne machten, war für das in Böckingen aufgewachsene Mädchen tabu: Sportarten, bei denen man laufen musste, Rollschuh- und Schlittschuhfahren, Tanzen. Heute ist sie begeisterte Handbike-Fahrerin im Heilbronner Rollstuhlsportverein, nahm schon an Halbmarathons mit dem handbetriebenen Rollstuhlfahrrad teil. Ein Auto hat sie schon immer - mit Automatikgetriebe.

Auto und Handbike - zwei teure Investitionen und zwei Beispiele, warum Brigitte Trudow findet, dass Behinderte, anders als im Gesetz vorgesehen, heute noch lange nicht gleichgestellt sind. Viele Krankenkassen beteiligen sich gar nicht oder nur zum Teil an den Kosten. Den Leserinnen und Lesern der Heilbronner Stimme ist sie bis heute dankbar: 1971 finanzierten sie ihr im Rahmen der HSt-Aktion Menschen in Not fast 18 000 Mark für eine Beinoperation in Wien: Ihre Krankenkasse wollte diese nur teilweise bezahlen.

Unterkriegen lässt sich die immer gut gelaunte und lebenslustige Wirtschaftsingenieurin, die seit drei Jahren Erwerbsunfähigkeitsrente beziehen muss, nicht. Verheiratet ist sie mit einem Mann, der ebenfalls als ungeimpftes Kind an Polio erkrankte. Kennengelernt hat sie ihn in der Heilbronner Polio-Selbsthilfegruppe, die sich einmal im Monat samstags in Oedheim trifft und 65 betroffene Mitglieder hat.

Leicht fällt ihr deshalb der Appell an Eltern und an alle Erwachsenen, deren letzte Schutzimpfung mehr als zehn Jahre zurückliegt: „Lassen Sie sich gegen Polio impfen, damit Sie oder Ihr Kind nicht das gleiche Schicksal erleiden müssen wie ich.“

Rotary-Aktion Weltweit engagieren sich die Mitglieder der Rotary-Serviceclubs seit Jahrzehnten im Kampf gegen die Kinderlähmung. Zwei Milliarden Kinder konnten mit Spendengeldern schon immunisiert werden, letztes Jahr gab es weltweit nur noch knapp 1500 Neuerkrankungen. Damit die Krankheit in Indien, Pakistan, Afghanistan und Nigeria vollends ausgerottet werden kann, werden Spenden gebraucht: Die Rotaryclubs der Region machen am 24. Oktober einen Aktionstag.

08.09.2009

[Jetzt zwei Wochen die Tageszeitung testen!](#)

drucken

versenden

kommentieren

Kommentare

Kommentare

zu diesem Artikel sind keine Kommentare vorhanden

Ihre Meinung zum Thema

Um Artikel kommentieren zu können, müssen Sie eingeloggt sein.
Jetzt kostenlos Community-Mitglied werden und mitmachen!

Benutzername

Passwort

Login

[Noch keinen Zugang?](#)
[Jetzt kostenlos registrieren!](#)

Mehr auf [stimme.de](#)

- » [Geschichten, die das Vereinsleben schreibt: DAV feiert Edelweißfest - 02.11.2009](#)
- » [Viel Schminke und eine Menge Spaß bei Halloween-Partys - 02.11.2009](#)
- » [Tatort Tripsdrill: Saison endet mit einem TV-Knüller - 02.11.2009](#)
- » [Böckler-Medaille für Manfred Schott - 02.11.2009](#)
- » [Besucheransturm im Stadtbad Soleo - 02.11.2009](#)
- » [Christliches Gedenken am Reformationstag und Allerheiligen - 02.11.2009](#)
- » [Beeindruckender Start der Ariane-Rakete - 30.10.2009](#)